



Interessengemeinschaft für
Qualität im Kinderschutz

Jahresbericht 2019



Editorial	4
Das vierte Jahr – Immer weiter!	5
Weiterentwicklungen	7
Neue Gefäße	7
Mitgliederversammlung 2019	8
Qualitätsreise 2019	8
Qualitätsgruppe	9
Qualitäts-Werkstätten	11
Koordinationsstelle der IGQK	13
Geplante Aktivitäten der IGQK 2020/2021	14
Finanzen	16
Organisation	18
Spenden & Dank	21

Editorial

Liebe Mitglieder, liebe Gönnerinnen und Gönner, liebe Interessierte

Im Jahr 2019 haben wir viel in Bewegung gesetzt und erreicht. Wir haben die Interessengemeinschaft für Qualität im Kinderschutz (IGQK) in der Fachöffentlichkeit weiter bekannt gemacht und neue Gefässe entwickelt. So ist es uns gelungen, angestossen durch unseren im Jahr 2018 veranstalteten ersten Nationalen Qualitäts-Dialog auf dem Gurten in Bern, eine Qualitäts-Gruppe mit dem Namen «Good Practice und Qualitäts-Standards im Kindeschutz» zu etablieren. Zudem haben wir erstmals eine Qualitäts-Kultur-Veranstaltung zum Film «Systemsprenger» mit anschliessender Podiumsdiskussion in Kooperation mit dem Institut Kinder- und Jugendhilfe der Hochschule für Soziale Arbeit FHNW durchgeführt. Das rege Interesse an diesem Veranstaltungsformat hat uns dazu ermutigt, weitere Qualitäts-Kultur-Veranstaltung zu planen. Auch haben wir erstmals eine Qualitäts-Reise organisiert, welche auf grossen Anklang stiess und den daran teilnehmenden Vereinsmitgliedern innovative Praxisansätze in Berlin näherbrachte. Neben diesen neuen Formaten haben wir überdies Energie in die Umsetzung unserer bewährten Qualitäts-Werkstätten und in die Planungen für den zweiten Nationalen Qualitäts-Dialog gesteckt, welcher am 26./27. November 2020 stattfinden wird. Bei der zweiten Auflage wird das Thema «Visionen für einen Kinderschutz mit Zukunft: Impulse für Politik und Praxis» im Zentrum stehen.

Mit grosser Freude nehmen wir auch das wachsende Interesse an einer Mitgliedschaft bei der IGQK wahr. Immer mehr Fachpersonen und Organisationen wollen unsere Arbeit unterstützen und Teil unserer Gemeinschaft werden. Wir hoffen, dass dieser Trend anhält und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit mit Ihnen, unseren Mitgliedern. Lassen Sie uns gemeinsam für mehr Qualität im Kinderschutz sorgen.

Herzliche Grüsse



Kay Biesel
Präsident IGQK

Das vierte Jahr – Immer weiter!

Seit vier Jahren existiert die IGQK bereits. Wegzudenken aus der Fachwelt ist der Verein bereits nicht mehr. Er hat mit seinen Angeboten und Aktivitäten eine Lücke im Schweizerischen Kinderschutzsystem geschlossen. Die IGQK wird in der Fachwelt beachtet, geschätzt und respektiert. Ihre Angebote sind bisher erfreulicherweise auf grosse Nachfrage gestossen. Viele Fachpersonen sind bereit, sich ehrenamtlich zu engagieren und mitzumachen. Gemeinsam, zusammen und vernetzt, weil ihnen die Qualität im Kinderschutz genau so am Herzen liegt wie der IGQK. Dies zu ermöglichen, ist eine grosse Errungenschaft, die der IGQK zuzuschreiben ist. Der Verein hat es mit seinen Gefässen verstanden, die relevanten Fachkräfte einzubinden und zu bündeln.

Im Berichtsjahr standen die Etablierung und Weiterentwicklung der bestehenden Gefässe, die Schärfung der Strategie, die Weiterentwicklung der Angebote, die Kommunikation, die Vernetzung und Zusammenarbeit sowie die Finanzierung des Vereins, insbesondere die Reorganisation der administrativen Entlastung des Präsidiums und des Vorstands, im Zentrum. Im Folgenden finden Sie eine Übersicht über die bisherigen Tätigkeiten der IGQK.

Weiterentwicklungen

Der weitere Aufbau und die Bekanntmachung der Interessensgemeinschaft für Qualität im Kinderschutz (IGQK) im Jahr 2019 ist als gelungen zu bezeichnen. Die Vereinsstrategie konnte weiter konkretisiert sowie konkrete Marketing- und Fundraisingmassnahmen umgesetzt werden. Dafür und zur sich erfreulich entwickelnden Mitgliederwerbung steht dem Verein neu der erarbeitete Flyer «Vision und Angebot» zur Verfügung. Die IGQK ist mittlerweile in der Fachöffentlichkeit mit ihren Austauschgefässen und Qualitätsformaten bekannt. Insbesondere die von ihr durchgeführten kostenlosen Qualitäts-Werkstätten im Raum Basel, Bern und Zürich stossen bis heute auf grosse Resonanz in der Fachwelt. Aber auch der im November 2018 erstmals realisierte nationale Qualitäts-Dialog mit dem Titel «Kinderschutz zwischen Anspruch und Wirklichkeit: Entwicklungen und Perspektiven» auf dem Gurten in Bern hat zu ihrer Bekanntheit beigetragen.

Neue Gefässe

Ausgehend vom Qualitäts-Dialog konnte 2019 eine Qualitäts-Gruppe installiert werden, die zum Ziel hat, ein Impulspapier zur Sicherstellung einer «good-practice» im Kindeschutz basierend auf interdisziplinär orientierende Qualitäts-Standards zu entwickeln. Diese Gruppe ist mit vielen ehrenamtlichen Fachleuten unter der Führung der IGQK mit Begeisterung und Freude, viel Engagement und Gründergeist an der Arbeit. Auch ist es gelungen, neue breitenöffentlichkeitswirksame Formate zu entwickeln. Beispielsweise wurde im Oktober 2019 das neue Gefäss Qualitäts-Kultur initiiert. Eine «Kino-Talk-Veranstaltung» zum Film «Systemsprenger» mit anschliessender moderierter Podiumsdiskussion. Die Veranstaltung stiess in Basel auf sehr grosses Interesse. Der ausverkaufte Kinosaal kann als Beleg dafür angeführt werden. Im Jahr 2019 wurde zudem eine Qualitäts-Reise nach Berlin angeboten. Eine solche soll alternierend zum Qualitäts-Dialog zukünftig jedes zweite Jahr stattfinden.

Mitgliederversammlung 2019

Am 24. Juni 2019 wurde die Mitgliederversammlung der IGQK an der FHNW in Olten durchgeführt. In angenehmer Atmosphäre wurden der Jahresbericht 2018 und der Finanz- und Revisionsbericht 2018 diskutiert und angenommen. Vorstandswahlen mussten aufgrund der 2-jährigen Amtsperioden in diesem Jahr keine vorgenommen werden. Beim anschliessenden Apéro fand ein reger Austausch unter den anwesenden Vereinsmitgliedern statt.

Qualitätsreise 2019

Im Rahmen der Qualitäts-Reise 2019 konnten Vereinsmitgliedern der IGQK innovative Praxisorte und vielversprechende Ansätze im Kinderschutz kennenlernen. Die Reise fand vom 22. bis 23. August 2019 in Berlin statt. Sie gab den Teilnehmenden die Möglichkeit, ein familienintegratives Projekt (stationäre Heimeinrichtung) kennenzulernen, welches sich an Eltern mit vielfältigen Problemen richtet und auch der Abwendung von Kindeswohlgefährdungen dient. Weiter konnten die Teilnehmenden mit Mitarbeitenden eines regionalen Dienstes eines Jugendamtes und einer auf den Umgang mit sexualisierter Gewalt spezialisierten Beratungsstelle in den Austausch kommen. Zum Abschluss der Reise nahmen sie überdies an einer Stadtführung teil, in deren Mittelpunkt die Fluchtgeschichte eines jungen Heranwachsenden aus Syrien und sein Ankommen in Deutschland standen.

Qualitätsgruppe

Am Mittwoch, den 3. April 2019, folgten über 30 Personen der Einladung der IGQK, über die Gründung einer Qualitäts-Gruppe zum Thema «Good-Practice und Qualitäts-Standards im Kinderschutz» zu diskutieren. Nach einer grundsätzlichen Erörterung über den Sinn und den Zweck des Nachdenkens über gute Praxen und Qualitätsstandards im Kinderschutz und einer sich daran anschliessenden Einführung in den «Bündner-Standard zum Umgang mit grenzverletzendem Verhalten in sozial- und sonderpädagogischen Einrichtungen», kamen die Teilnehmenden darüber ins Gespräch, welches Wissen über Qualitäten des Kinderschutzes in der Schweiz überhaupt bekannt ist. Sie tauschten sich über Good-Practice-Beispiele und über Projekte in den Kantonen aus, die zum Ziel haben, die Qualität des Kinderschutzes zu verbessern. Die Teilnehmenden stellten dabei fest, dass in der Schweiz bislang keine übergeordnete und politisch legitimierte Instanz existiert, die für sich das Mandat der Entwicklung und Implementierung von Qualitätsstandards im Kinderschutz beanspruchen kann. Es fehle zudem ein Überblick darüber, was im Kinderschutz in der Schweiz bereits gut läuft und was einer Verbesserung bedarf.

Wünschenswert wäre es darum, mehr über Good-Practice-Beispiele in Erfahrung zu bringen, diese zu dokumentieren und systematisch auszuwerten. Auch wäre es sinnvoll, bereichsübergreifende Qualitätsstandards zu definieren, an denen sich die verschiedenen für den Kinderschutz verantwortlichen Fachkräfte und Organisationen im freiwilligen, zivilrechtlichen, öffentlichrechtlichen und strafrechtlichen Kinderschutz orientieren können. Hierfür könnte die UN-Kinderrechtskonvention eine weiterführende Bezugsnorm sein. Durch das Vorhandensein von Qualitätsstandards könnte man besser darauf aufmerksam machen, welche Ansprüche man an den Kinderschutz stellen kann und welche Rahmenbedingungen und Ressourcen er benötigt. Am Mittwoch, den 22.05.2019, fand ein Folgetreffen der Qualitäts-Gruppe in Olten statt. Die Teilnehmenden tauschten sich über

Ziele, Aufgaben und Arbeitsweisen der Gruppe aus. Sie kamen zu dem Ergebnis, dass es für die Kinderschutzlandschaft in der Schweiz wichtig wäre, verstärkt darüber nachzudenken, was Bestandteile eines guten Kinderschutzsystems sein könnten, um darauf basierend interdisziplinär ausgerichtete Qualitätsstandards und -indikatoren ableiten zu können. Die Gruppe hat sich nun zum Ziel gesetzt, ein Impulspapier zur Sicherstellung einer «good-practice» im Kindeschutz basierend auf interdisziplinär orientierende Qualitäts-Standards zu entwickeln.

Kay Biesel (Präsident der IGQK) und Martina Valentin (CURAVIVA, Mitglied der IGQK) haben sich freundlicherweise bereit erklärt, die Arbeit der Qualitäts-Gruppe zu koordinieren.

Qualitäts-Werkstätten

2019 konnten in der Deutschschweiz fünf Qualitäts-Werkstätten realisiert werden. Bei Qualitäts-Werkstätten handelt es sich um thematisch ausgerichtete, klein gehaltene, kostenlose Abendveranstaltungen für die Praxis, die sich bewusst von klassischen Fachvorträgen oder Präsentationen unterscheiden. Den Einstieg bilden mündliche Kurzinputs von eingeladenen Expertinnen und Experten, auf deren Grundlage das Thema mit den Anwesenden gemeinsam reflektiert und bearbeitet wird. Das Format zielt auf Institutionen wie Professionen übergreifende Diskussionen und Austausche. 2019 widmeten sich die Qualitäts-Werkstätten zwei Themen:

Sexualisierte Gewalt an Kindern verhüten und erkennen: was tun bei Verdacht auf sexualisierte Gewalt?

Gibt es Anhaltspunkte für sexualisierte Gewalt an Kindern (oder Jugendlichen), sind Fachpersonen, die mit Kindern arbeiten, gesetzlich verpflichtet, zu reagieren. Die Erfahrung zeigt jedoch, dass viele Fachpersonen wie z.B. Lehrpersonen, Kindertagesstättenmitarbeitende oder Sozialarbeitende in sozialpädagogischen Einrichtungen nicht immer wissen, wie sie bei einem Verdacht auf sexualisierte Gewalt reagieren sollen. Zudem mangelt es ihnen oftmals an verbindlichen Verfahren im Umgang mit einem Verdacht auf sexualisierte Gewalt an einem Kind.

Die Qualitäts-Werkstatt ermöglichte einen Austausch darüber, wie man mit einem Verdacht auf sexualisierte Gewalt an einem Kind umgehen kann. Sie unterstützte Fachpersonen dabei, ihre Vorgehensweisen im Umgang mit sexualisierter Gewalt zu reflektieren und Verfahren im Umgang mit sexualisierter Gewalt kennenzulernen. Nicht zuletzt diente sie dazu, dafür zu sensibilisieren, weshalb und

in welcher Weise sich das Vorgehen im Umgang mit sexualisierter Gewalt in Abgrenzung zu anderen Formen der Kindeswohlgefährdung unterscheidet und wie sexualisierte Gewalt an einem Kind verhütet und besser erkannt werden kann.

Von Betroffenen im Kinderschutz lernen: Einsichten und Erkenntnisse für die Entwicklung und Sicherung von Qualität.

Wenn die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) einem Verdacht auf Kindeswohlgefährdung nachgeht und Abklärungen vornimmt, ist dies sowohl für Eltern als auch für Kinder oftmals eine sehr belastende Erfahrung. Sie wissen nicht, wie die Abklärung ausgeht und in welcher Weise die Entscheidungen der KESB sie in ihrer Lebensführung einschränken oder gar Einfluss auf das direkte Zusammenleben als Familie nehmen. Wenn dann auch noch gegen den Willen der Eltern zum Wohle des Kindes interveniert wird, ist die Empörung zumeist recht gross. So lassen sich in den Medien zahlreiche Beispiele dafür finden, was im Kinderschutz alles schief laufen kann, nicht jedoch was auch besonders gelungen ist. Im Zentrum der Qualitäts-Werkstatt standen deshalb folgende Fragen: Wie erleben Kinder, Jugendliche und Eltern behördlich angeordnete Abklärungen und die Umsetzung von zivilrechtlichen Kinderschutzmassnahmen? Was erleben sie als Unterstützung, was eher als Belastung? Wo liegt Verbesserungsbedarf?

Weiterführende Berichte über einzelne Qualitäts-Werkstätten finden Sie auf unserer Webseite www.qualitaet-kinderschutz.ch.

Grosser Dank gilt den Kooperationspartnern dieser fünf Qualitäts-Werkstätten, namentlich der KESB Basel-Stadt, der Juristischen Fakultät der Universität Basel, dem Kompetenzzentrum Schlossmatt Bern, der ZHAW Soziale Arbeit Zürich und dem Verein Espoir. Sie haben für die Veranstaltungen kostenlos Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt.

Die Mitglieder der IGQK wie auch weitere Interessierte sind jederzeit dazu eingeladen, Themen für die Qualitäts-Werkstätten vorzuschlagen.

Koordinationsstelle der IGQK

Per Mitte 2019 musste für die ausscheidende Christina Weber Khan in Bezug auf die Koordination des Vereins eine neue Lösung gefunden werden. Sie konnte ab Januar 2019 die IGQK tatkräftig unterstützen. Unter anderem hat sie ein Mitgliederwerbekonzept erarbeitet. Neu werden die administrativen Arbeiten nun von Paul Maetschke übernommen. Paul Maetschke hat einen Bachelorabschluss in Sozialer Arbeit, gegenwärtig arbeitet er als wissenschaftlicher Assistent an der Hochschule für Soziale Arbeit FHNW im Schwerpunkt Kinderschutz und macht nebenher den Master «Soziale Innovation». Der Vorstand freut sich mit Paul Maetschke eine ebenso kompetente wie engagierte Fachperson im Kinderschutz für die anstehenden Arbeiten gewonnen zu haben und bedankt sich herzlich für die grosse Unterstützung durch Christina Weber Khan. Nach wie vor nimmt der Vorstand sowohl strategische als auch operative Aufgaben wahr.

Geplante Aktivitäten der IGQK 2020/2021

Die bestehenden Aktivitäten werden weiterhin durchgeführt, zusätzlich plant die IGQK, ihre Aktivitäten weiter auszubauen:

- Weiterführung der Qualitäts-Gruppe «Good Practice und Qualität-Standards im Kinderschutz»
- Mitgliederversammlung 2020 (inkl. Fachinput)
- Qualitätsreise 2021
- Ausdehnung der Qualitätswerkstätten in die Ost- und Zentralschweiz, ins Tessin und in die Romandie
- Erweiterung des Vorstands in die Zentral- und Ostschweiz sowie in die Romandie und ins Tessin
- Weitere Qualitäts-Kultur-Veranstaltungen in weiteren Städten und Regionen.
- 2. Nationaler Qualitäts-Dialog 2020

Einige zusätzliche Informationen zu ausgewählten Aktivitäten der Jahre 2020/2021:

Qualitäts-Gruppe «Good Practice und Qualität-Standards im Kinderschutz»: Die im Jahr 2019 gegründete Qualitäts-Gruppe soll den Teilnehmenden des 1. Nationalen Qualitäts-Dialogs weiterhin die Möglichkeit geben, sich weiterführend mit Ansätzen guter Kinderschutzarbeit auseinanderzusetzen. Sie soll dazu genutzt werden, sich mit international diskutierten Qualitäts-Standards im Kinderschutz zu befassen und die Entwicklung von Qualitätsstandards für die Arbeit im öffentlichrechtlichen, freiwilligen, zivilrechtlichen und strafrechtlichen Kinderschutz in der Schweiz voranzutreiben. Weiter soll sie Vorschläge für die interdisziplinäre Entwicklung möglicher Qualitätsstandards ausarbeiten und einen Fahrplan entwickeln, wie diese in der Praxis Beachtung finden

könnten. Das Ziel der Gruppe ist es nun, ein Impulspapier zur Sicherstellung einer «good-practice» im Kindeschutz basierend auf interdisziplinär orientierende Qualitäts-Standards zu entwickeln.

Qualitäts-Reisen: Die Interessengemeinschaft plant im Jahr 2021 erneut eine Kurzreise an einen innovativen Praxisort mit innovativen Praxisprojekten im Ausland. Dieses Angebot steht ausschliesslich Vereinsmitgliedern offen.

Qualitäts-Werkstätten: Im Jahr 2020 wird das Format der Qualitäts-Werkstätten weiter angeboten und aktuelle Themen des Kindesschutzes einer gemeinsamen Reflexion und Bearbeitung niederschwellig zugänglich gemacht. Das Angebot soll auch weiterhin nach Möglichkeit in Räumen von mit der IGQK kooperierenden Praxispartner für Mitglieder kostenlos angeboten werden. Geplant ist eine Ausdehnung der Qualitätswerkstätten in die Ost- und Zentralschweiz, ins Tessin und in die Romandie.

2. Nationaler Qualitäts-Dialog 2020: Der 2. Nationale Qualitäts-Dialog wird am 26. und 27. November 2020 auf dem Gurten stattfinden.

Weitere Informationen finden sich laufend auf unserer Webseite www.qualitaet-kindesschutz.ch.

Finanzen

Bilanz per 31.12.2019

Alle Angaben in CHF

Aktiven

Umlaufvermögen

PC 61-766272-6	26'334.30
Total Umlaufvermögen	26'334.30
Total Aktiven	26'334.30

Passiven

Fremdkapital kurzfristig

noch nicht verwendete Drittmittel	-25'834.30
Noch nicht bezahlter Aufwand	-500.00
Im Voraus erhaltene Erträge	0.00
Total Fremdkapital kurzfristig	-26'334.30
Total Passiven	-26'334.30

Erfolgsrechnung 2019

Alle Angaben in CHF

Ertrag

Mitgliederbeiträge	9'950.00
Staatliche Gelder	0.00
Spenden Stiftungen	20'000.00
Rückstellungen/Auflösung Drittmittel	23'526.84
Verkaufsertrag Studien	255.50
Ertrag Anlässe/Tagungen	3'390.00
Total Ertrag	57'122.34

Ausgaben

Honorare Anlässe/Tagungen	0.00
Technik/Infrastruktur Anlässe/Tagungen	-2'055.42
Werbung/Drucksachen Anlässe	-2'408.27
Übrige Kosten Anlässe	-1'647.50
Honorar Geschäftsstelle/Koordination IGQK	-44'624.00
Büromaterial/Fachliteratur/Abos	0.00
Beratungskosten	-550.00
Organisationsentwicklung/Retraiten	-1'181.00
Übriger Aufwand Verein (JV etc.)	-859.10
Öffentlichkeitsarbeit	-1'792.15
Website	-1'938.90
Bank- und PC-Spesen	-66.00
Total Ausgaben	-57'122.34

Organisation

Verein

Die Interessengemeinschaft für Qualität im Kinderschutz ist ein gemeinnütziger Verein im Sinne von Art. 60ff ZGB. Der Verein verfolgt ausschliesslich gemeinnützige Zwecke. Er ist politisch und konfessionell unabhängig.

Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung wird durch den Vorstand jährlich einberufen. Die Mitglieder sind u.a. für folgende Aufgaben zuständig: Abnahme des Jahresberichts, der Jahresrechnung und der Bilanz sowie des Revisionsberichts, Entlastung des Vorstands, Wahl des Präsidenten/der Präsidentin und des übrigen Vorstandes sowie der Mitglieder der Revisionsstelle, Festsetzung der Mitgliederbeiträge, Vornahme von Statutenänderungen und Auflösung des Vereins.

Revisionsstelle

Die Revision wurde durch Urs Kaegi und Stefan Schnurr durchgeführt.

Vorstand

Der Vorstand ist für folgende Aufgaben zuständig: Aufnahme und Ausschluss von Mitgliedern, Einsetzen einer Geschäftsstelle, Regelung der Zeichnungsberechtigung, Budget und Beschaffung von finanziellen Mitteln, Festlegung der Jahresziele, die Organisation von Veranstaltungen aller Art im Sinne des Vereinszwecks, Schaffung von Arbeitsgruppen, Verwaltung der finanziellen Mittel des Vereins, Einberufung der Mitgliederversammlung.

Im Vorstand der Interessengemeinschaft sind die folgenden Fachpersonen mit Expertise im Kinderschutz aus Praxis, Behörden und Hochschulen vertreten:



Kay Biesel

Präsident IGQK, Prof. Dr., Dozent an der Hochschule für Soziale Arbeit FHNW



Helga Berchtold

Vizepräsidentin IGQK, Bereichsleiterin Kindes- und Erwachsenenschutz, Sozialregion Dorneck, Kanton Solothurn



Patrick Fassbind

Dr. iur., Advokat, MPA, Leiter und Spruchkammervorsitzender der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) des Kantons Basel-Stadt



Andrea Hauri

Prof., Dozentin an der Berner Fachhochschule – Soziale Arbeit



Clarissa Schär

M.A., Wissenschaftliche Assistentin am Institut für Erziehungswissenschaft, Universität Zürich



Lucia Schmid

Geschäftsführerin Espoir, Zürich

Der Vorstand leistete im Jahr 2019 ehrenamtliche Arbeit im Umfang von insgesamt 300 Stunden.

Koordination

Paul Maetschke

St. Johannis-Vorstadt 17

4056 Basel

info@qualitaet-kindesschutz.ch

Spenden & Dank

Unterstützen Sie unsere Arbeit. Ihre Spende hilft der Weiterentwicklung und Sicherung von Qualität im Kinderschutz. Ihre Spende stärkt eine an den Grundbedürfnissen und Rechten von Kindern orientierte Praxis!

Helfen Sie uns dabei, eine Kultur der Achtsamkeit, Fehleroffenheit und Zuverlässigkeit im Kinderschutz aufzubauen und zu pflegen. Vielen Dank!

Ihre Spende von im Minimum CHF 100.– im Jahr ist bei den direkten Steuern abziehbar.

Vielen Dank!

Spendenkonto PostFinance:

PC 61-766272-6

IBAN: CH46 0900 0000 6176 6272 6

BIC: OPOFICHBEXXX

Interessengemeinschaft für Qualität im Kinderschutz

Ein herzlicher Dank an das Bundesamt für Sozialversicherungen BSV (Finanzhilfen nach der Verordnung über die Massnahmen zum Schutz von Kindern und Jugendlichen sowie zur Stärkung der Kinderrechte vom 11. Juni 2010) und an die MAIORES Stiftung.

Mit ihrer finanziellen Unterstützung können wir einen wirkungsvollen Beitrag für eine hohe Qualität im Kinderschutz leisten.



Impressum

Interessengemeinschaft für
Qualität im Kinderschutz
St. Johannis Vorstadt 17
CH-4056 Basel

info@qualitaet-kinderschutz.ch
www.qualitaet-kinderschutz.ch

Redaktion: Patrick Fassbind und Kay Biesel
Gestaltung: Riomedica Communication, Basel

Mai 2020



Interessengemeinschaft für
Qualität im Kinderschutz
St. Johans Vorstadt 17
CH-4056 Basel

info@qualitaet-kindeschutz.ch
www.qualitaet-kindeschutz.ch